

#### Abonnementsspreis

In der Ausgabe über den im Stadt-  
kampf und den Gewerks ausrichteten Tag  
abgelebt: vierzehntäglich 4.50.  
Bei unregelmäßiger Auflösung bis  
zum 1. April. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich  
4.50.— Durch die Reichs-Postanstalt  
im Ausland: monatlich 4.50.

Die Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Freitag 8 Uhr.

#### Redaktion und Expedition:

Johannesstraße 8.

Die Expedition im Wochenende ausserdem  
gelöst von 8 bis 10 Uhr.

#### Filialen:

Ces Stewart's Cottam. (Höher Gasse),  
Untermarktstraße 1.

Paris 22. Etage.

Athenen 14. post. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 90.

Freitag den 19. Februar 1892.

86. Jahrgang

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Da dem der Stadtmühle Leipzig gehörigen Gebäude an  
der Mühle — Kaiserstraße 14 — sind folgende Wiede-  
rholungen, d. h.

1) das an der Weiberstraße gelegene **Berlautsgewölbe A** von  
57,74 qm Flächengehalt mit einem Oberzam von 17,80 qm  
und einem im Kellergrath unter dem Gewölbe befindlichen  
Lagerraum von 21,70 qm,  
2) das an der Straße gelegene **Berlautsgewölbe B** von  
32,19 qm Flächengehalt mit einem größeren Oberzam von  
15,80 qm und einem kleinen von 2,85 qm, jeweils  
durch ein Erdgeschoss unter dem Gewölbe befindlichen Lager-  
raum von 21,70 qm.

3) das an der Weiberstraße gelegene **Berlautsgewölbe C**  
von 32,10 qm Flächengehalt (ohne Oberzam) mit dem  
unter dem Kellergrath befindlichen Lagerraum von 21,70 qm,  
4) das an der Seite der Weiber- und Kaiserstraße gelegene  
**Berlautsgewölbe D** von 36,30 qm Flächengehalt (ohne  
Oberzam) mit dem darüber im Kellergrath befindlichen  
Lagerraum von 46,60 qm.

Wiederholungen werden auf dem Rathaus I. Obergrath, Zimmer  
Nr. 8, eingetragen gemacht.

Leipzig, den 16. Februar 1892.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Kramberg.

#### Bekanntmachung.

Da den Stellungen des Soldaten-Gutslobes **Gustav Ritter** in  
Zwickau-Mitterhain, Dorfstraße Nr. 33, in unter den dorflich ein-  
gesetzten Räumen die **Maul- und Klauenfeste** ausgetragen.

Zudem wird unter Bezugnahme auf §. 65 der Verordnung  
des Königlichen Ministeriums des Innern vom 9. Mai 1881 zur  
öffentlichen Meinung bringen, bemerkt wie zugleich, daß für das in  
den Ställen des fränkischen Grubbaus eingerichtete Maulschloß die  
Zulassung angeordnet werden.

Weiterhin der Tauer der letzteren durchen Wiederhart und  
Schwanz in das vorstehende Gesetz nicht eingefügt und ohne  
weitere Erlaubnis für jeden einzeln soll auch nicht ausgetragen  
werden.

Leipzig, den 17. Februar 1892.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. 736. Dr. Tröndlin. Dietrich.

#### Bekanntmachung.

Da den Stellungen des Waffenschmiedes **Gerhard Nigg** in  
Zwickau-Mitte in unter den dorflich eingesetzten Räumen und Ziegeln  
die **Maul- und Klauenfeste** ausgetragen.

Zudem wie dies unter Bezugnahme auf §. 65 der Verordnung  
des Königlichen Ministeriums des Innern vom 9. Mai 1881 zur  
öffentlichen Meinung bringen, bemerkt wie zugleich, daß für das in  
den Ställen des fränkischen Grubbaus eingerichtete Maulschloß die  
Zulassung angeordnet werden.

Weiterhin der Tauer der letzteren durchen Wiederhart und  
Schwanz in das vorstehende Gesetz nicht eingefügt und ohne  
weitere Erlaubnis für jeden einzeln soll auch nicht ausgetragen  
werden.

Leipzig, den 17. Februar 1892.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. 737. Dr. Tröndlin. Dietrich.

#### Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten **Gutslob-Amt** soll auf die Zeit vom  
1. April 1892 bis 31. März 1893 der Gebot an Salz — Dres-  
berger Spezialität — sowie an Jahren im Wege öffentlicher Auf-  
zehrung abgetragen werden, und wird dies zu

am 21. Februar v. Dom. 10 Uhr Termin für die Sollzehrung.

— 22. Februar v. Dom. 11 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 23. Februar v. Dom. 12 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 24. Februar v. Dom. 13 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 25. Februar v. Dom. 14 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 26. Februar v. Dom. 15 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 27. Februar v. Dom. 16 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 28. Februar v. Dom. 17 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 29. Februar v. Dom. 18 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 30. Februar v. Dom. 19 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 31. Februar v. Dom. 20 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 1. März v. Dom. 21 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 2. März v. Dom. 22 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 3. März v. Dom. 23 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 4. März v. Dom. 24 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 5. März v. Dom. 25 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 6. März v. Dom. 26 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 7. März v. Dom. 27 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 8. März v. Dom. 28 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 9. März v. Dom. 29 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 10. März v. Dom. 30 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 11. März v. Dom. 31 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 12. März v. Dom. 1 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 13. März v. Dom. 2 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 14. März v. Dom. 3 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 15. März v. Dom. 4 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 16. März v. Dom. 5 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 17. März v. Dom. 6 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 18. März v. Dom. 7 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 19. März v. Dom. 8 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 20. März v. Dom. 9 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 21. März v. Dom. 10 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 22. März v. Dom. 11 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 23. März v. Dom. 12 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 24. März v. Dom. 13 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 25. März v. Dom. 14 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 26. März v. Dom. 15 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 27. März v. Dom. 16 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 28. März v. Dom. 17 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 29. März v. Dom. 18 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 30. März v. Dom. 19 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 31. März v. Dom. 20 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 1. April v. Dom. 21 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 2. April v. Dom. 22 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 3. April v. Dom. 23 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 4. April v. Dom. 24 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 5. April v. Dom. 25 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 6. April v. Dom. 26 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 7. April v. Dom. 27 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 8. April v. Dom. 28 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 9. April v. Dom. 29 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 10. April v. Dom. 30 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 11. April v. Dom. 1 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 12. April v. Dom. 2 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 13. April v. Dom. 3 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 14. April v. Dom. 4 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 15. April v. Dom. 5 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 16. April v. Dom. 6 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 17. April v. Dom. 7 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 18. April v. Dom. 8 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 19. April v. Dom. 9 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 20. April v. Dom. 10 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 21. April v. Dom. 11 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 22. April v. Dom. 12 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 23. April v. Dom. 13 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 24. April v. Dom. 14 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 25. April v. Dom. 15 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 26. April v. Dom. 16 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 27. April v. Dom. 17 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 28. April v. Dom. 18 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 29. April v. Dom. 19 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 30. April v. Dom. 20 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 1. Mai v. Dom. 21 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 2. Mai v. Dom. 22 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 3. Mai v. Dom. 23 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 4. Mai v. Dom. 24 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 5. Mai v. Dom. 25 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 6. Mai v. Dom. 26 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 7. Mai v. Dom. 27 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 8. Mai v. Dom. 28 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 9. Mai v. Dom. 29 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 10. Mai v. Dom. 30 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 11. Mai v. Dom. 1 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 12. Mai v. Dom. 2 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 13. Mai v. Dom. 3 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 14. Mai v. Dom. 4 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 15. Mai v. Dom. 5 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 16. Mai v. Dom. 6 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 17. Mai v. Dom. 7 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

— 18. Mai v. Dom. 8 Uhr Termin für die Fadenzehrung.

alle Arbeiter beschäftigt sein werden. Von 23 000 meint der Handelsrat, angehörigen Tagelöhner seien 24 000 in ihre Landesrechte hingekrochen worden, wo sie lediglich Arbeit gefunden hätten. Von den übrigen hätten 4000 selbst Arbeit gefunden, 2000 seien in den letzten Tagen angestellt worden, von dem Rest werde, wer da wolle, spätestens bis zum 15. März Bezahlung finden. Die Regierung warf Ablenkung, um die Reise zu unterbinden und den Arbeitern ihr tägliches Brot zu sichern. Beide lachten jedoch nicht die Arbeit, sondern etwas ganz anderes. Sie irrten aber, wenn sie glaubten, dass ihre Ankläge gelingen würden. Die Regierung wurde die Erneuerung aufrecht erhalten. In Rom sei die Arbeitsnotigkeit bestätigt. Es handele sich nur darum, ob alle arbeiten wollten oder nicht. Die Arbeiter hätten einen Tagelohn von 3½ Lire pro Tag gewünscht. Dieses Gefüle verhinderte keine Schonung. Qualitätsarbeit erklärte sich durch diese Darlegungen des Ministers bestätigt. — Bei der Fortsetzung der Kammerdebatte über die Frage der Disziplin auf den Universitäten sprachen der Unterrichtsminister Villari und vier Abgeordnete. Einer der Redner, ein Professor der Universität Rom, übersetzte aus, in Italien werde zwar weniger studiert, als in Deutschland, man müsse aber auch wohl unterscheiden zwischen den deutschen Studenten, deren Ideale die Bücher und das Vieh seien, und den italienischen, deren Ideal von einer Jahrhunderte alten Kultur durchdrängt sei (Schallende Gelächter). Der Unterrichtsminister betonte in seiner Rede, für die zunehmenden Studenten gebe es gar keine Nachfrage. Sie wollten nichts, als Abschreibungen herunterholen, damit die Universität sie Zeit lang geschläfern könnten. Der Unterricht sei ihnen das Mittel, durch das sie alles zu erlangen gesetzten. Das kann sie nicht weiter geben, ohne Schwaden in Italien müsste ein Ende haben. (Beschall.) Er sei entschlossen, das Gepräg mit allen Strenge anzuwenden. Es sei unwahr, dass die guten Professoren keine Abschreibungen zu erleiden hätten. Gerade die schlechten, welche den Studenten schmeichelten, würden in den Himmel gehoben, die guten dagegen ausgeschmissen. Diesen moralischen Krebschäden, diesen Geist der Indolenzheit ausgesetzt sei seine Blüte, er werde sie erhalten. (Beifall auf allen Bänken) Es werden vier Tageordnungen eingezogen. Eine von Bacelli und Brini beantragt, dass die Kammer, nachdem sie den Untersuchungsminister gehört, zur Tagessitzung übergehe. Die Tagessitzung Beltramis ist völlig unverständlich. Die Erklärungen des Ministers. Der Ministerpräsident Ruffini erläutert, da auch in diese Frage wider sein Erwartet ein politisches Moment hineingetragen sei, so bitte er um Annahme der Tagessitzung Beltramis. Hierauf wird die Tagessitzung Bacelli abgelehnt und die Tagessitzung Beltrami in nominärer Abstimmung mit 161 gegen 51 Stimmen angenommen; 24 Deputierte enthielten sich der Stimme.

\* Die französischen Anarchisten haben bei der Auslosung der Recrues in Saint-Denis den Besuch gemacht, einen kleinen Busch zu informieren. Da verbergt bereits ähnlich zu Befragten vorlag, hatte die Behörde ihre Vorlesungsräume geöffnet. Die Anarchisten hatten nämlich an den Tagen vor der Auslosung bezahlte Drogierungen verunreinigen lassen, sowie aufstrebende Vacare vertrieben. So war denn die Mairie von Saint-Denis von Gendarmen zu Fuß und zu Pferde bewacht. Am Tage der Auslosung waren von verschiedenen Individuen Nummern des anarchistischen Organs "Le Confrère", das in Brüssel gedruckt wird, durch die Fenster der Mairie. In diesem Blatte werden die Stellungnahmen zur Rebellion aufgeschlagen. Die Agenten ergreifen die verschiedenen Exemplare und verbasteten außer dem Anführer Garric noch sieben Galopins, die sich unter dem Ruf: "Vive l'anarchie!" an der Verbrennung des Anarchistenblattes beteiligten. Garric wurde sich bereits im vorigen Jahre dadurch bekannt gemacht, dass er sich weniger an der Auslosung Teil zu nehmen. Unter ihnen gleichfalls verhaftet verhaftet waren: Georges Genoux ist der Sohn des ehemaligen Maire von Saint-Omer, Theodore Poenin. Auf dem Polizei-Commissariat spielte sich nach dem Berichte des gestern ein getroffenes "Bürgar" eine eigenartige Szene ab. Als der Secrétaire gegenüber Garric bemerkte, dass er in dem letzten Jahr gemacht habe, erwiderte dieser: "Ja, und ich werde noch machen was mir wird, wie, wie denen in Jerez (Andalusien), das Kopf hingehen können." Da der Vorhang in Saint-Denis nicht vereinfacht steht, vielmehr auch in Reuilly jüngst ein ähnlicher Versuch geplant wurde, empfiehlt es sich, darauf hinzuweisen, wie die französischen Anarchisten innerhalb der Armen zu warten suchen.

\* Wegen Unmöglichkeit der Königin-Regentin von Spanien wurde gestern der Ministrervorstand vertrat. \* Einem Bericht aus Valencia folge, berichtet in dorthin Regierungskreisen hohe Bekämpfung über den allgemeinen Erwartungen übereinstimmenden jünglichen Anfall der Kammerwahl, bei denen die Conservativen von 145 Sigen 108 gewonnen, während auf die Nationalliberalen bloß 19 Mandate entfielen, 1 Mandat einem Sozialisten zufiel und 17 Sitze erhalten erforderlich sind. Die sogenannte liberal-conservative Partei, ihrem Führer Bernardo mit eingeschlossen, verlor in einzigem Mandat zu gewinnen und dies zweiter Wählender, beide Protoposten und Dozenten, kommen in die engere Wahl. Bei den 17 Sitzenwahlen därfen nach dem Wahlkampf gut unterrichteter Kreise die Nationalliberalen höchstens 5 bis 6 Sitze gewinnen und die Riedel, Lage der genannten Partei erfordert noch eskalation, wenn man erwartet, dass gerade die hervorragendsten Führer und Redner vertreten in der Wahlkampf unterlegen sind.

\* Die zentralischen Senatowahlen hatten unter 60 Gewählten 42 Conservativen und 18 Oppositionelle. 9 Sitze wären sind erforderlich.

\* Dem "Daily Chronicle" wird aus Odessa gemeldet, dass die deutsche Mennoniten-Gemeinde in Turkestan nahe der Taschkent in massive nach Amerika auswandernden beabsichtigt hat, weil sie zu dem Militärdienst herangezogen werden sollen.

\* Der Gladstoneanische Abgeordnete Sir George Campbell, welcher zur Gesundheit seiner Gesundheit sich in Kairo aufhielt, ist gestorben.

\* Das unter dem Vorsitz des Großfürsten Thronfolgers bestehende russische Hofgericht hat nach den neuen von ihm veröffentlichten Berichten den verschiedenen Staatsbeamten gegen 1½ Millionen Rubel im Baar und über 800 000 Rub. an Kosten überwiesen.

\* Wie man aus Kenntnis kennt, gewinnt es den Anschein, dass die Untersuchungs-Kommission für die Anklage gegen das Ministerium Trifitov auch nach der jüngsten, drittmaligen Verstärkung der Kommission kein positives Elaborat vorlegen können, da die vier trüpplichen Mitglieder derzeitigen an den Spionen nicht mehr Theil nehmen, was, da außerdem auch zwei Mitglieder der Commission-Mehrheit abweichen, die Beschlussfähigkeit der Commission zur Folge hat. Die oppositionellen Commissione-Mitglieder beglaubigen ihre Abhängigkeit von verfassungsrechtlichen Erwägungen und es ist offenbar, dass die Opposition die Führung der Untersuchung durch das Präsidium der Kammer herbeiführen will.

\* Die demokratische Mehrheit des wichtigsten Ausschusses des nordamerikanischen Repräsentantenhauses für Sollangelegenheiten hat sich endlich über die von den Demokraten während dieser Session zu befürchtende Politik hinsichtlich einer Änderung des Mc Kinley-Tariffs geeinigt. Das Programm, welches der betreffende Ausschuss aufgestellt hat, besteht darin, dass eine Anzahl von Bildern zur Abänderung reise. Modifizierung separater Tarifbestimmungen eingezogen und angenommen werden sollen. Ob die demokratische Mehrheit des Hauses mit diesem Vorschlage des Ausschusses einverstanden sein wird, ist noch nicht so sicher, denn, wie verlautet, soll eine Anzahl der demokratischen Repräsentanten entschieden darüber sein, vor der Präsidentenwahl nicht

an dem Tarif zu rütteln. Es sieht jedoch zu kosten, dass die Betriebsleute mit ihrer Ansicht nicht durchdringen werden und dass die seitens des Ausschusses vorgetragene Politik in dieser Hinsicht adoptiert wird. So entweder wir fests, so sage die "New-Yorker Handels-Ztg.", aus guten Gründen irgend einen geplanten Beruf zu einer durchgreifenden Änderung oder gar einer gänzlichen Umgestaltung des bestehenden Schuhzoll-Tariffs für den Augustus nur zulassen, so können wir dem Projekt des Ausschusses nur zulassen, da durch ein derartiges Vorgehen, wenn nichts anderes, so doch verantwolt das erreicht werden würde, das Volk auf die vielen Handlungsmöglichkeiten und die allgemeine Wohlthat föderierenden Bestimmungen des neuen Gesetzes auflaufen zu lassen. Gelinge das, so wäre dies immer ein großer Fortschritt für die Sache der Tarifreform zu betrachten und würde für die Anhänger und Beworber des letzteren ein sehr schöpferisches und gut zu verwendendes Material während der diesjährigen Präsidentenwahl-Campagne bilden.

### Das Maskensfest der „Glocke“.

In diesem Wintersemester erzielten am Dienstag Nachmittag über 2000 Blumen des Kraft-Ballone, und den Freuden, die sich in diesem Blume eine Feierabend-Bar, die Städte und Wohnung erzeugte. Hatte doch frisch eine Einladung und Programm, welches den diesmaligen Teilnehmern am Ballonfest die „Wiede“ eingeladen war, auf eines Sonntags vorbereitet. Beide im alten deutschen Stil in der Uffizie von Klemmer & Glaser gefeierlich begangen, waren uns bald, das mit an einem Ballon in Nürnberg zur Zeit eines Sohnes teilnehmen ließen; nur unter Vermisung der Vorstellung, wo waren die Einladungen bestimmt? wurde der Eintritt in die alte österreichische Reichshof erlaubt.

Und wahrlich, was geben werden konnte, um die vom Programm verfehlte Würde herzurichten, das war gelungen. Raum hatte man blauer Saal durch einen prächtigen Triumphbogen betreten, so feindlich waren sich innen Nürnberg im bisherigen Straßengang. Die Struktur des Saales war durch eine einfache Holzverschalung verdeckt und die Bogen der gegenüberliegenden Seite durch übergehängte Treppe und Balken mit den Wappen österreichischer Geschlechter in richtige Turnierhelme verkleidet. Gegenüber dem Eingang aber erhob sich an der Westwand eine annehmliche Sonnenheit: das Brautwappenschild in voller Rahmen, wie es der Heilige in Nürnberg siebzig mit Juwel bestreift. Hierher ergo ist denn auch der Strom der Besucher, um die Leidenschaft als Blumenstrauß zu leisten, welche zu Gunsten der Armen verkauft wurden. Der Ballon gab es dabei nicht, wie jedem klar das an der Wand prangende Statuett zeigt: Die Mutter stand mit der freien Hand am Fenster. Da nach einer guten Stunde ein Schlädel trug sie über und stand, so wurde der vom Brautwappenschild nach der Wallfahrt lärmende Zugang leichter, gab es doch eine delikate Freude vom Gallo vergangene „Von Freuden“.

Und ganz nach Wartburg. Einzelnen müssen wir hier noch das Würdipult, welches die „Glocke“, ihrer Tradition genau, auch dreimal bei den Armen erfreut hatte, und das, mit Gewebe verschleiert, ununterbrochne Juwel prahlte, so das der umfangreiche Saal entblößt war. Von dem Wartburg ergriff sich der Saal der Schriftsteller nach dem „Sangels“; im geselligen Leben Theatralisch genutzt; sollte hier der glänzendste Theil des Festes sich abspielen. Nur man kann auf dem Wartburg über die Kunst der Theaterkunst überreden, so empfand man im Burghof die Gefühl und ungewöhnliche Richtung, wie den Wissenschaften, die hier so Prächtig prahlten; wie das Programm vermittelte, waren es die beiden eindrücklichen Mitglieder der „Wiede“, die Herren Decenniamaster Richard Schulz und Decenniamaster Carl Vogler. Der Saal selbst war in den Händen der älteren Oberhauptleute ungenutzbar, hinter den mit Blumensträußen verkleideten Wänden lag sich eingetaucht der Vorleser Gang, wie er bei den großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt, Jungfrauen überreichten ihm die Verlobten, und die dankbaren Blüten jenseits der Seiten zu Storchberg, die sich auf allen Seiten zu Storchberg, der Saal folgte dieser höchst angenehm durchgang. Doch nicht genug hier, ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung bringt. Ein langer Saal mit der Wartburg und Zeitung, bestellt, dass er bei den anderen großen Wasserwerken des Mittelalters zu finden ist. Nach der Eröffnung der Seine war mit Rosenbeete verkleidet, über beiden, in der Mitte des Saals und Nordwand, waren prächtige Vogelkäfige, mit Tropfen und malerischen Käfigen verziert, rechts und links ließen sich die Baldachinbogen der Burg in Blumengewölbe dekorieren. Neben die Wartburgsäule bliebte man durch eine Etagenbahn auf einem in witzigvoller Perspektive gemalten Theil des alten Nürnberg. Die ganze von Herrn Richard Schulz amüsierende und ausgelassene Nachmidnacht brachte die Sonne des Charakters des alten Reichsgutes auf, der ihm gegeben werden sollte; wo man kinderlos, kann man nur Worte der höchsten Anerkennung über dieses im vollen Blüte gelungene Ereignis vernehmen.

Halb 1 Uhr waren, die Sammler, die die Feiergenossen im Wartburg und Sammler, die vor der zur Feier des Feiertages eingetretene Treppe Bürger und Bürgerinnen empfingen, und über beiden, die sich auf den Baldachinen Wässern zu einem prächtigen Blüte feiern prahlten. Auf einer Stunde suchte Hans Storch, Nürnberg, begeistert Wallfahrt,





## Kundgebung des Centralvorstandes des Evangelischen Bundes,

betreffend den Entwurf eines Volksschulgesetzes.

Der dem preußischen Landtag vorgelegte Volksschulgesetz-Entwurf steht in so engem Zusammenhang mit den Bedenken, die der Evangelische Bund nicht unbedingt kann, dazu füllung zu nehmen, umso mehr kann, dass im Sinne der Parteien, die dem Wandel der Reformation entscheidenden Geschäftspunkte in ihrer vollen Reinheit und Klarheit erfasst werden. Nicht eine umfassende Bearbeitung des ganzen Entwurfs kann unsere Aufgabe sein, sondern nur die Darlegung, wieso die kirchlichen und vaterländischen Interessen durch denselben gefährdet oder gefährdet werden.

Hierüber das Wort zu erregen, wurde der Centralvorstand sich umso mehr für ermächtigt ansehen, als eine gründliche Erklärung des gesammten Bundes in Sachen des Volksschulwesens bereits vorliegt, nämlich eine auf der Generalversammlung zu Stuttgart im September 1890 einstimmig angenommene Resolution, welche folgendermaßen lautet:

Die Coblenzer Katholikenversammlung hat die in Bodum und auf freiläufigen Katholikenversammlungen geäußerten Forderungen betreffs des Rechts der Kirche, der Familie und der Gemeinde auf die Bedingung und Einrichtung der Volksschule erneuert.

In Erwägung, daß die Erfüllung dieser Forderungen im Sinne des Ultramontanismus einer Ausleiterung eines großen Teils der deutschen Schulen an die römische Kirche gleichkommen und darum die größte Gefahr für unsre kirchlichen Volksschulen enthalten würde,

protestiert die Generalversammlung des evangelischen Bundes gegen diese Vorkehrungen, will aber ebenso entscheiden unter Berücksichtigung aller auf Herbeiführung einer religiösen Schule gerichteten Bedingungen der deutschen Schule ihren christlichen Charakter gewahrt wissen.

Darem wie in unserer Darlegung die hier aufgestellten Forderungen zur Anwendung bringen, dürfen wir hoffen, mit ihr, trotz mancher im einzelnen auftretenderer Hindernisse, den Grundschauungen der Mitglieder des Bundes gerecht zu werden.

Zunächst erkennen wir dankbar und freudig das Verfahren des Entwurfs an, der religiöse Unterweisung und Erziehung als Mittelpunkt der Volksschule zu erhalten. Wir sind ferner davon überzeugt, daß in Preußen die konfessionelle Schule die normale Gestalt der Volksschule sein muss. Denn wie die christliche Religion überhaupt, so ist insbesondere das evangelische Christentum ein Bauernkrieg, der alle Lebensverhältnisse, auch die gefallene Erdeinigung durchdringen will. Auch die ganze Ausbildung der Geschichtslehre ist von ihm bedingt. Doppeltreicher muß das deutsche unterste Pfelebuk in der Volksschule evangelischen Charakter tragen. Die größte Einbuße aber würde der evangelische Volksschulunterricht erleiden, wenn dem Lehrer vermehrt wäre mit seiner ganzen Persönlichkeit für seine protestantische Überzeugung einzutreten. Die mehr der Unzufriedenheit jede göttliche Zeitung der Weltgeschichte leugnet, und führen die römische Kirche die Geschichte nach ihrem Dogma „herabdrängen“ unternimmt, um so notwendiger ist es für die evangelische Bevölkerung nicht nur im Glauben, sondern auch in der gesamten Welt- und Lebenanschauung der Reformationszeit gegen unsre bestehende zu werden.

Auch gegen die konfessionellen Schulvorstände haben wir von unserem Standpunkt aus nichts einzubringen, erkennen für die Diaspora sie sogar als notwendig an und befürworten überhaupt dankbar den verhältniswerten Schutz konfessioneller Kinderheiten.

Aber dieser unvermeidbare Segen konfessioneller Schulen darf und nicht vergeben lassen, daß es immer Fälle gegeben hat und geben wird, in denen die Simultananschule oder wenigstens die Anstellung eines Lehrers anderer Konfession an einer rein konfessionellen Schule als Ausnahme gestattet sein muss. Daher wünsche ich die Unbedenklichkeit, mit welcher der Entwurf die Einrichtung für die Zukunft ausschließt, nicht sehr kritisieren.

So warm wir für den evangelischen Charakter unserer Schulen in wesentlicher Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der kirchlichen Generalversammlung und mit anderen Kundgebungen auch aus Kreisen des Evangelischen Bundes eintraten, so eindringlich müssen wir gegen mehrere Bestimmungen des Entwurfs und erklären, welche durch das Interesse der evangelischen Kirche nicht geboten erscheinen, wohl aber der reinen Machtzugehörigkeit verleiht, der gleicherweise dem Staate wie der evangelischen Kirche gefährlich werden würde. Hierzu rechnet wie das Befreiung des Friedenskriegs gegen die Erfüllung eines Lehrers zum Religionsunterricht (§. 112), das Recht des direkten Einganges der Kirche in den Unterricht bis zur Erfüllung des Religionslehrers durch den Lehrer mit dem Regierungspräsidenten (§. 18), endlich der Mangel wichtiger Gütekriterien bei Gründung von Privatschulen (§. 81).

Das Einvernehmen des Staates mit der Kirche über Stoff und Mitteln des Religionsunterrichts ist wichtig und bedeckendes Recht; auch eine Witanacht der Kirche über denselben ist vorhanden und würde häufig bei der dem Geistlichen im Schulvorstand eingeräumten Stellung erst recht unbedenklich sein. Aber im Entwurf handelt es sich um das Recht der Kirchenleitung, über die Beauftragung eines Lehrers zum Religionsunterricht allein, über die Beauftragung eines Religionslehrers fast allein zu entscheiden. Für den Staat wäre dies Recht unerträglich; denn er hätte dadurch die Einheit in der Schulleitung verloren. Für die evangelische Kirche wäre dieses Recht ein zweifelhafter Gewinn; denn wenn gleich ein Missbrauch von dieser Seite schon bei ihrem ganzen Verhältnis zum Staate und nach deren eigenen Grundsätzen nicht zu befürchten ist, so hätte sie doch beständig mit einem Missbrauch des Lehrers gegen sich zu kämpfen, während sie alles auf das Vertrauen und den guten Willen des Lehrers ansetzen muss. Endlich in den Händen der römischen Kirche wäre jenes Recht überaus gefährlich; denn derselbe würde es dadurch möglich gemacht, den ganzen Lehrerstaat ihres Bekanntschaftsgebietes zu überreden, wie es mit der Geistlichkeit schon jetzt der Fall ist. Bei einer solchen Lehrerherrschaft würde bei der heute in der römischen Kirche bestehenden Richtung der sozialen Frage des vaterländischen Gesetzes und der Siedlungswelt, wie unter Gott sie behandelt, nicht zu erwarteten sein, dagegen die Rüst gegen den Angehörigen eines Volkes und Landes immer mehr verfestigt werden.

Die beständige Erreichung der Privatschule endlich gäbe den Ultramontanismus die Waffe in die Hand, um den letzten Widerstand des Staates unverhofft zu machen, und wäre überwiegend protestantischen Gegebenen immer neue Heide schaffen, um von ihnen aus die römische Propaganda zu betreiben. Geizig ist die Propaganda, Privatschulen zu errichten, auch für die evangelische Kirche werthhaft, in der Diaspora sogar unerlässlich; aber eine solche Erreichung derselben, die auch Ordensleuten, wenn sie nur die im Entwurf bestimmten Bedingungen erfüllen, das unabdingbare Recht zu ihrer Zeitung gäbe, wäre nur ein neues Machtmittel des römischen Reichs in ihrem Kampfe gegen das gottheitgegebene Recht des Staates und gegen unsre Kirche. Das auch die Socialdemokratie die Privatschule für ihre Zwecke ausnutzen würde, sei hier nur angekündigt.

Die preußische Staatsregierung hat kein Recht darauf genutzt, daß sie bei der Gestaltung dieses Entwurfs weitaus-

lich mitsbestimmt ist durch den Wunsch, den römischen Ansprüchen entgegen zu kommen. Um so mehr darüber wir vertrauen, daß es ihr nicht weniger am Herzen liegen werde, den Bedürfnissen des evangelischen Volkes gerecht zu werden. Denn auch diejenigen Kreise, welche den Entwurf wegen seiner Betonung der konfessionellen Schule die größte Sympathie entgegenbrachten, werden sich den Gefahren nicht verschließen können, welche derselbe andertheit ist die geistliche Entwicklung unseres Staates, wie unsrer Kirche in sich liegt.

## Socialdemokratisches.

**Die Socialdemokratie, der Volksschulgesetz-Entwurf und die Religion.**

Als vom Socialdemokratischen Seite die Agitation gegen den Volksschulgesetz aufgenommen wurde, waren einige Kapitale der Augenblicke gekommen zu jenem, den Wahlkreisaustritt aus der Religionsgemeinschaft zu betrachten, in dem einen Versammlung, in denen die Socialdemokratie zu den Volksschulgesetz-Kundmärschen Stellung nahm, forderte die Herren Vogeler, Kuntz und Goseff in den höchsten Stufen zum Austritt aus der Landeskirche auf. Das überwältigende Zeug gegen die Religion vorangestellt, bildete jedoch ebenfalls einen Teil, einem Groß-Schluß, überlassen;

dort, die Agitation zum Austritt aus der Landeskirche in ohne Erfolg gelassen, und die hier seit 1877 von Dr. Wolf unterschriebene, die Sozialdemokratie, der Vaterlandskirche und die Evangelischen Brüder, sowie die beiden Bischöfe führen die Befürchtung, daß die Kirche in den nächsten Jahren zum Austritt aus der Landeskirche auf.

Das überwältigende Zeug gegen die Religion vorangestellt, bildete jedoch ebenfalls einen Teil, einem Groß-Schluß, überlassen;

die Sozialdemokratie, der Vaterlandskirche und die Evangelischen Brüder, sowie die beiden Bischöfe führen die Befürchtung, daß die Kirche in den nächsten Jahren zum Austritt aus der Landeskirche auf.

Die Coblenzer Katholikenversammlung hat die in Bodum und auf freiläufigen Katholikenversammlungen geäußerten Forderungen betreffs des Rechts der Kirche, der Familie und der Gemeinde auf die Bedingung und Einrichtung der Volksschule erneuert.

In Erwägung, daß die Erfüllung dieser Forderungen im Sinne des Ultramontanismus einer Ausleiterung eines großen Teils der deutschen Schulen an die römische Kirche gleichkommen und darum die größte Gefahr für unsre kirchlichen Volksschulen enthalten würde,

protestiert die Generalversammlung des evangelischen Bundes gegen diese Vorkehrungen, will aber ebenso entscheiden unter Berücksichtigung aller auf Herbeiführung einer religiösen Schule gerichteten Bedingungen der deutschen Schule ihren christlichen Charakter gewahrt wissen.

Darem wie in unserer Darlegung die hier aufgestellten Forderungen zur Anwendung bringen, dürfen wir hoffen, mit ihr, trotz mancher im einzelnen auftretenderer Hindernisse, den Grundschauungen der Mitglieder des Bundes gerecht zu werden.

Zunächst erkennen wir dankbar und freudig das Verfahren des Entwurfs an, der religiöse Unterweisung und Erziehung als Mittelpunkt der Volksschule zu erhalten.

Der Bierstecker Dr. Genter, als Vertreter, eröffnete die heutige, vor 50 Städtevertretern, Herrn Bürgermeister Justizrat Dr. Tönnlein, sowie den Deuren Siedlern Bütner, Denzel, Pfeiffer, Vogel, Dr. Schmid, Weise beigelegte Sitzung, indem er folgende Requisiten-Eingabe mithielt:

1) Erhabung des Beitrags für Volksschule zu seiner zehnjährigen Stiftungsdauer am 31. Januar 1892.

Die Programme liegen auf.

2) Errichtung des gründlichsten Comités zu der am 1. Februar 1892 stattfindenden Eröffnung der internationalen Ausstellung für das rote Kreuz u. sonst den Feuerwehr im Gewandtheile.

3) Eingabe des Herrn Hermann Scholz, bei der Lösung der sozialen Frage.

Herr Bierstecker heißt mit, daß die Eingabe wegen Unzulässigkeit des Collegeium abgewiesen sei.

Auf Beragen wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch mancherlei Bedeutung für das Collegeium gehabt habe.

Die Eingabe wird hiergegen kein Abberuf erhoben, wobei es bemerkenswert ist, daß der Befehl, die Eingabe zu verhindern, noch man

**Leipziger Singakademie.**  
Concert  
in der  
**Albert-Halle**  
Montag, den 22. Februar, Abends 7<sup>½</sup>, Uhr  
**Das Paradies und die Peri**

Dichtung aus Lalla Rookh von Th. Moore,  
Componirt von Robert Schumann.

Leitung: Professor Richard Müller.

Solisten: Frau Opernsängerin Emma Hammann, Fräulein Anna Mühl (Sopran), Frau Kammeroperngesang Pauline Metzler, Fräulein Dorothea Handrich (Alt), Herr Opernsänger Gustav Wulff vom Stadttheater zu Strassburg (Tenor), Herr Opernsänger Paul Küpper (Bass).

Orchester: Verstärkte Capell. des Königl. Sächs. 134. Infanterie-Regiments.

**Preise der Plätze:**

Loge und Parquet (Sperrstätte)	A 3,-	A 4,-
Triklin (Sperrstätte)	- 2,00	- 3,-
Sperrstätte 1. Rang	- 1,50	- 2,-
Sperrstätte 2. Rang	- 1,-	- 1,25
2. Rang unsperrt	- 50	- 75

Eintrittskarten im Vorverkauf: an der Abendcafé:  
1 Uhr, bei Herrn C. A. Kleemann, Hofkonfektionshandlung, Neumarkt 28, und Hermann Vogel, Konfektionshandlung, Goethestraße 2, erhältlich.

Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium sind durch Herrn Castell am Meisel zu beziehen.  
**Der Vorstand.**

**Fortschreibung der 156. Auction im städtischen Leibhause.**  
Kleider, Wäsche, Bettw., Uhren, Manufakturwaren u. s. w.

**Grosse Gemälde-Auction.**

Wegen Abschaffung des Zollabfertigungsgebühren wird die Sonnabend, den 20. Februar, die ganze Sammlung von Gemälden moderner Meister

Kurfürststraße No. 18

in Leinen über Morgen von 10 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab öffentlich versteigert. — Beleidigung von heute bis zum Auctionstag. Versteigerung findet nicht mehr statt.

J. F. Pohle Nachf.,  
H. Müller, Kuck, Gießerei, Brühl 8.

**Elster-Saale-Canal-Verein Leipzig.**

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zu der Sonntag, den 21. Februar 1892, Vormittag 11 Uhr im Felsenkeller zu Leipzig-Plaßwitz

**General-Versammlung**

eingeladen.

**Zusageordnung:**  
1) Bericht des Vorstandes über den jetzigen Stand der Gesamtlagegenheit.  
2) Kassenbericht.  
3) Vorstandswahl.

Um möglichst zahlreiches Geschehen wird gebeten.

Leipzig, den 10. Februar 1892.

**Der Vorstand des Elster-Saale-Canal-Vereins Leipzig.**  
C. Reissmann, Vorsitzender.  
Rechtsanwalt Zinkowski, Schriftführer.



Unterfertiger bitten die gelehrten Ge-  
wandhausabonnierten, die sein Concert  
am 22. Februar besuchen und dabei ihren  
gewohnten Platz einnehmen wollen, ihre  
daran beständigen Wünsche bis spätestens  
Freitag, den 19. Februar, Abends, beim  
Secrétaire anzumelden und die betreffenden  
Billets am ersten Expeditionstage, Sonn-  
abend, den 20. Februar, abholen zu  
lassen.

Der Universitäts-Sängerverein  
zu St. Pauli.  
Hermann Böhme, stud. jur.,  
Secretary.

**Bersteigerung.**

Freitag, 8. Februar er. Nachm.  
3 Uhr Bersteigerung von 1 Postreisenden  
höchstens Stückpostle auf den neuen  
Produktionsstellen.

Zeitung am 18. Februar 1892.

Post. Güterverwaltung II. Dresden, Bf.

**Verdingung von Kies.**

Die Lieferung von 8000 eisern gebundenen Körnen für die Gleisunterhaltung auf den Produktionsstellen.

Prussia-Körbe und Kugel-Gesa

hell öffentlich vergeben werden.  
Der Ausschreibung liegt bis durch die Re-  
gierung-Amtshäuser bekannt gegebene Be-  
dingungen für die Bereitstellung am Arbeits-  
und Lieferort vom 17. Juli 1888 zu Grunde.

Die Bedingungen lassen von untergeord-  
neten Dienststellen gegen porto- und briefstellge-  
freite Auslieferung von 25 % begrenzt werden.

Anträge sind vorliegend unter der Aufschrift:  
„Antrag auf Bersteigerung von Kies“

bis 26. Februar d. Jg. Bf. Brem. 11 Uhr,  
zu welcher Zeit die Großfassung derje-  
nigen nach vorher eingetragenen Antragen  
wird, vorbereitet einzutragen.

Zeitung Thüringer Postbot. d. 15. Februar 1892.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

**Verdingung.**

der Ausführung von Wasserleitungen im  
Empfangsgebäude Leipzig-Flötzerdöbeln.  
Verdingungstag: Sonnabend, den 27. Febr.

d. J. Vormittag 9 Uhr  
im Arbeitsbüro der untergeordneten Dienst-  
stelle. Der Verdingung liegen die allgemeinen,  
zeitweilige durch die Regierung-Amtshäuser  
bekannt gegebene Ausführungsbedingungen vom  
17. Juli 1888 zu Grunde. Bedingungen  
und Zeidungen lassen in den Dienststellen  
von 8—12 Uhr Vormittags bei der unter-  
geordneten Dienststelle eingehen und die Be-  
dingungsbestimmungen gegen leistungsfähige Einrich-  
tung von 25 % von jeder Zeidung begrenzt werden.

Zeitungsgesetz: 3. Meder.

Prussia-Thüringer Postbot. den 17. Februar 1892.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

**Verdingung.**

der Ausführung von Wasserleitungen im  
Empfangsgebäude Leipzig-Flötzerdöbeln.  
Verdingungstag: Sonnabend, den 27. Febr.

d. J. Vormittag 9 Uhr  
im Arbeitsbüro der untergeordneten Dienst-  
stelle. Der Verdingung liegen die allgemeinen,  
zeitweilige durch die Regierung-Amtshäuser  
bekannt gegebene Ausführungsbedingungen vom  
17. Juli 1888 zu Grunde. Bedingungen  
und Zeidungen lassen in den Dienststellen  
von 8—12 Uhr Vormittags bei der unter-  
geordneten Dienststelle eingehen und die Be-  
dingungsbestimmungen gegen leistungsfähige Einrich-  
tung von 25 % von jeder Zeidung begrenzt werden.

Zeitungsgesetz: 3. Meder.

Prussia-Thüringer Postbot. den 17. Februar 1892.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

# Bilanz der Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ende December 1891.

Vermögen		Schulden
Grunderlöste . . . . .	258,854	42
Bauarbeiten . . . . .	1,017,800	21
Werkskapitale:		
A 74,000.— 5% Stgl. Rentenanteile-Schrifte	61,420.—	
A 85.— 3% Deutsche Reichsanteile-Schrifte	11,970.—	
A 8,000.— 4% Schuldscheine des Vereins für Gebäude eingetellt mit . . . . .	10.—	
	73,400	—
Borderrungen:		
I. Gedachte Borderrungen:	1,734,044	34
II. Durch Creditinstitute Sichergestellte Borderrungen:	814,212	50
C. Aus der Verwaltung von Grundstücken oder von Gebäuden entstandene Borderrungen . . . . .	80,164	60
D. Durch Gesellschaft Sichergestellte Borderrungen . . . . .	49,989	14
	10	10
II. Angekündigte Borderrungen:		
A. Ansprüche auf Grund von Straßenbauten für Rech- nung dritter Personen eingetellt mit . . . . .	580,000	—
Anteil am Venetien-Grunderlöste	15,276	87
Von Caffe . . . . .	126,178	84
Weitere . . . . .	100	—
	5,451,401	52
		5,451,401

## Gewinn- und Verlust-Rechnung,

das zwanzigste Geschäftsjahr,

den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1891 umfassend.

Soll	Hat
Grunderlöste . . . . .	19,039
Bauarbeiten . . . . .	24,885
Schulden . . . . .	20,709
Umsatz der Gesellschaftskasse . . . . .	4,279
Reingewinn . . . . .	257,784
	78
	318,794

Leipzig, den 17. Februar 1892.

## Der Vorstand der Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dr. Golditz.

## Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Strasser Nr. 9.

Im dritten Sammeljahr 1891 hat eine Jahresabschaffung von 1342 Personen mit 2533 Volk- und Staatsangehörigen im Geburten-Einzahlungsbeitrag von 188,957 A. im vorher und jenseits auf frühere Zahlungen 160,950 A. 70 A. verringert werden. Ende 1891 waren überhaupt in 31 Jahresabschaffungen 40,512 Mitglieder mit 72,238 Einlagen und 15,819 A. Kapital verblieben.

Unter Hinweis auf den Zweck der Anstalt: ihren Mitgliedern gegen mögliche Geldbedingungen ein entzweig nur allmäßig, weiterhin aber stärker wachsend und im höheren Alter sehr reichliches Einkommen zu fördern, wird je nach reger Beleidigung an der Bildung beginnende 52sten Jahresabschaffung 1892 mit dem Betriebe eingetragen, doch für Einzahlungen im Geburten- und Wiedergabebeitrag (Vorsteuer) ist entzweig zu entrichten.

Von ähnlichen Gesellschaften werden Beitragserklärungen und Einzahlungen eingesammelt, welche Statuten und Rententabellen mit Benennungen über die Art und Weise der Beleidigung an der Anstalt unentbehrlich erfordern.

Übergeschäftsstelle Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 13.

II. Pöbel-Rippen  
a. Bf. 80 A.  
f. Casseler Rippenpeper  
a. Bf. 90 A.  
Carl Fabian,  
Gießerei Straße 1.

ff. Pökelzungen  
empfiehlt in Prima-Qualität  
a. Bf. 50 A. Et.  
Georg Richter,  
Markt 3, in Arch's Hof.

Die bis jetzt amerikanisch  
beste Wurst  
unserer schönen Heimatstadt  
es nur allein bei unserem  
et Landmann Müller,  
19 Heinrichstraße 19, im Hof.

Die bis jetzt Amerikanisch  
großes Hirschverpfunden  
Central-Schlacht. Max Schiller,  
Schlachter, 8. Unt. Krebs, Teichstr. 8.

Gänsepökelfleisch  
a. Bf. 50 A.  
Schwabergeschenk 6.

Gänsepökelfleisch, 50. Bf. 60 A.  
Gänsepökelfleisch, a. Bf. 40 A.  
Gänsepökelfleisch, a. Bf. 1 A. Et.  
A. Stichling, Brüder Straße 5.

Oswald Nier'sche reine Naturweine  
in Originalflaschen und zu Originalpreisen  
werden verkauft  
außer im Centralgeschäft

Reichsstraße No. 8

Bayerische Straße 34 . . . . . bei Herren Gebr. Rohleder.

Colomadenstraße 23 . . . . . bei Schmid & Springer.

Davidstrasse, Ecke Sebastian Bachstrasse . . . . . bei Gebr. Klemm.

Dorfstrasse 31 . . . . . bei Gustav Hedermann.

Eilenstrasse, Ecke Hohe Straße . . . . . bei E. Assmann Nachf.

Gerberstraße 67 . . . . . bei E. Hering.

Lösingstraße, Ecke Frankfurter Straße . . . . . bei Louis Sauer.

Mahmstraße, Ecke Brandenburger Straße . . . . . bei Klemm.

Nürnberger Straße, Ecke Lindenstraße . . . . . bei Emil Fleischmann.

Neustädter Straße . . . . . bei Alexander Herold.

Obere Marktstraße . . . . . bei Ernst Schlitz.

Obere Marktstraße . . . . . bei Al. Kraft.

Wohltemplstraße . . . . . bei W. Kohlmann.</p





### Ein grosser Transport

**Ungarische Gesäts-Reit- und Wagen-Pferde**  
sind eingetroffen, darunter 8 St. Rappen, 10 Braune,  
Schimmel und Füchse, sämmtliche Pferde vertraut, sicher  
geführt, mit vielen Gängen, jedem zu einem jungen  
Person unter strenger Garantie zu verkaufen.

Gasthaus Gold Weintraube, Gerberstr. 60.

**J. Rosenfeld,**

Pferdehändler, Pappo, Ullg.

### 2 Geldschänke (Kästner)

jede billig zu verl. Reichstraße 17, Eng.-Geb.

**Cassa** schrank vorbei Kloster-

gasse 13, Brückengeschäft.

Böhlins. Anreiseung für Prädikanten-

Gehalt verl., vergang. billig sofort über

1. März v. Lindeker, Hochstraße 13.

**Etagen**, Weißstr. 16, kleine gr. Laden-

einrichtung sofort billig zu verkaufen.

**Dreihand** Janzen Kürschnerei Str. 21.

über Art Reg., Salzstein, Salz-Hörsteß 8.p.

1. soll neue Cylinder-Tremolotheke 38-56,

billig zu verkaufen. Cf. N. 170 Eng.-Geb.

Eine neue Weisheitszähne-Schmiede aus

z. Ausdr. ist sol. zu verl. Tönnies Eng. 1, Eng.-Geb.

Wringmoor, neu, bill. Schrein, 1. L.

### Wäschrolle

wegen Wangelis an Platz zu verkaufen

Gustav Scheibe, Arbeitser. 30, 1.

1. ell. Stimmenthal, Goldzinn, Salz-

stein, sehr billig zu verl. Kram. Str. 31, II.

In verl. 2 gebrauchte Confectionshändler,

3. Kramhändler, 2. Getreidehändler.

**L-Zaubern**, Kürschnerei Str. 62.

Eine sehr neue Weisheitszähne-Schmiede aus

z. Ausdr. ist sol. zu verl. Tönnies Eng. 1, Eng.-Geb.

Wringmoor, neu, bill. Schrein, 1. L.

### Hypothekengelder

werden für Kapitalisten auf ihre gute

und solide 1. und 2. Hypotheken ge-

werkschaft und solide festes und spiven

frei untergebrach durch

**Schmidt & König,**

Leipzig, Lindenstr. 2, I. I.

Vertriebser. Ant. 1. Mr. 1138.

**Hypothek resp. Heirath.**

Würde nicht eine junge ver-

mögende Dame einem hübsch 25j.

Zahrtbeleger, in einem schönen

Städtischen Sachsen, auf deren in-

dustralische Anlage, im Betriebe von

200,000 M., als alleinige überste

Hypothek ca. 100,000 M. leihen

oder betr. Inhaber die Hand be-

hüll baldiger Verpflichtung

bieten? Gef. Antwort erbet. u.

Z. 1299 an die Expedition d. Bl.

**50,000 Mark**

Hypothek, erste Stelle, auf ein Gehäuse-

grundstück auf einer Gehäuse-

grundstück, 4. C. 1. Agenten verbeten.

**87,000 Mark**

der. ein Privatmann auf eine Haus-

grundstück auf einer Gehäuse-

grundstück, 4. C. 1. Agenten verbeten.

**Villa** zu kaufen erbet. in Boron-

Mosse. Gef. erbet. sub H. J. 234

**„Invalidendank“, hier.**

Ein Haus für 80-90,000 M. in Leipzig

gekauft, wenn es H. Haus auf 6000 M.

dann mit 1000 M. erhöht. Gef. Agenten verbeten.

**Grundstück** zu kaufen erbet. in guter

lage. Gef. erbet. an **Rudolf Mosse**, hier.

**20,000 Mark**

werben für 2. Hypothek bei reicher Sicher-

heit mit 5-10%, Verzehrung per 1. April

gekauft. Gef. Agenten unter H. J. 303 an

die Exped. der Magdeb. Zeit., Magdeburg.

**Capital-Gesuch.**

Für einen jungen, soliden, überaus

reichen und achtbarer Familie, welche ein

unbedeutendes, nicht auflösbares Ge-

schäft, übernehmen kann, wird zur Bevor-

liebung der Anstellung ein Kapital von

30,000 Mark genötigt.

Geduldige Reaktionen werden gebeten unter

Cl. 12 wohlgeladen. Otto Will.

### Abruch.

Die Gebäude des Grundstücks Brüssel

Str. 62 (zwei blaue Stufen) sollen zum

Abruch verfasset werden. Bedingungen zu

erfahren durch

Architekt Curt Nebel, Holzmarktstraße 13.

### Für Gärtner.

Frischen Pferdedünger,

reines Harzen, Seife zu Vermischungsmedien

ausgeführt billig

Deutsche Verwaltung der Leipziger

Reichsbahn-Gesellschaft,

2. Lindenstr. 164.

1 hochgeladen brennbares Gasöl,

einwandfrei, d. g. verkaufen. Vertriebstr. 32.

Berlin Hof.

Gute u. Sehr. 1. Markt, Eng.-Geb.

Handwagen, Alles zu verkaufen.

Gef. Mr. v. A. W. 10 an **Rudolf**

**Mosse**, Leipzig.

Einige Hundert Sattelmeter

rechte Schleifen, welche jetzt gefüllt

werden, können sofort ab **Goldschmiede** Ottone Will.

### 10,000 Mark

werben für 2. Hypothek bei reicher Sicher-

heit mit 5-10%, Verzehrung per 1. April

gekauft. Gef. Agenten unter H. J. 303 an

die Exped. der Magdeb. Zeit., Magdeburg.

### 10,000 Mark

werben für 2. Hypothek bei reicher Sicher-

heit mit 5-10%, Verzehrung per 1. April

gekauft. Gef. Agenten unter H. J. 303 an

die Exped. der Magdeb. Zeit., Magdeburg.

### 6—8000 Mark

1. Hypothek gesucht!

auf ein Palais mit majest. Fabrik-

gebäude in Lindenau, beide Tage.

Gef. erbet. unter H. J. 267 „Invali-

denendank“, Leipzig, erbeten.

### 6000 Mark

bei Mr. H. J. 267 von angeb. Kräfte zu leih-

gef. Gef. Agenten unter H. J. 245 in d. Exp. d. Bl.

### 4500—5700 Mark

als 1. Hypothek bei 1000 M. unter Gehäuse-

grundstück auf einer Gehäuse-

grundstück, 4. C. 1. Agenten verbeten.

### 4000 Mark

als 1. Hypothek auf ein Wohnhaus per

1. April 1892 gekauft. Gef. Agenten unter

H. J. 220 in die Exped. d. Bl.

### 3000 Mark

werden für 2. Hypothek bei reicher Sicher-

heit mit 5-10%, Verzehrung per 1. April

gekauft. Gef. Agenten unter H. J. 220 in die Exped. d. Bl.

### Oscar Reinhold,

18 Universitätsstr. 18.

Vogelfutterhandlung,

Canarienvögel — Vogelbauer

in großer Auswahl.

Uttensilien

zum Koch und Weile der Vogel.

**Bon einem gutgehenden Fabrikgeschäft**

werden für Vermöhlung großer Nutz-

beit. Gef. erbet. unter H. J. 194 in d. Exp. d. Bl.

**2000** auf 1 Jahr gegen 5%'s. Bis zu

leihen gelegt. Vollständige Sicherheit wird geboten.

Gef. erbet. unter H. J. 194 in d. Exp. d. Bl.

**2000** auf 1 Jahr gegen 5%'s. Bis zu

leihen gelegt. Vollständige Sicherheit wird geboten.

Gef. erbet. unter H. J. 194 in d. Exp. d. Bl.

**2000** auf 1 Jahr gegen 5%'s. Bis zu

leihen gelegt. Vollständige Sicherheit wird geboten.

Gef. erbet. unter H. J. 194 in d. Exp. d. Bl.

**2000** auf 1 Jahr gegen 5%'s. Bis zu

leihen gelegt. Vollständige Sicherheit wird geboten.

Gef. erbet. unter H. J. 194 in d. Exp. d. Bl.

**2000** auf 1 Jahr gegen 5%'s. Bis zu

leihen gelegt. Vollständige Sicherheit wird geboten.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 90, Freitag, 19. Februar 1892. (Morgen-Ausgabe.)

## Lohrlings-Gesucht!

Über 1892 kann der Sohn arbeiten. Gern bei mir als Gehilfe einzutreten. Einserungen erhöhte möglichst.

Kick, Herm., Beyer, Ausbildungskosten 12.

Wir suchen für uns Comptoir zum 1. April oder einem anderen jungen Mann mit großer Schulbildung als

## Lehrling.

Consumatier & Grabau,

Zapfen-Sabot, 1. Februar.

Ein junger Lehrling ausgebildet wird ein

ausgebildeter Mädel, das bei

seinen Angestellten wohl geübt. Das Ge-

werbebetrieb, die Fertigkeiten u. techni-

sehen Kenntnisse des Betriebes sind erfor-

derlich. Komptoir, Ausbildungskosten 12.

Wir suchen für uns Comptoir zum

1. April oder einem anderen jungen

Mann mit großer Schulbildung als

## Contoristin.

Junges, ausgebildete Mädel, das bei

seinen Angestellten wohl geübt. Das Ge-

werbebetrieb, die Fertigkeiten u. techni-

sehen Kenntnisse des Betriebes sind erfor-

derlich. Komptoir, Ausbildungskosten 12.

Wir suchen für uns Comptoir zum

1. April oder einem anderen jungen

Mann mit großer Schulbildung als

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden kann, wie als

leidende Comptoirerin bei folgendem Geschäft

schreibt.

Stellung angenehm und dauernd.

A. Blum, Salzgäßchen 6, II.

Ein junger ausgebildete Mädel, welches

gut sprechen u. reden

Nur eben 56 Jahre alten Mann, der als durchaus gescheiter und überläufig eingefordert werden kann, wird eine **Vertrauensposten** oder eine ähnliche Stellung gesucht durch P. Dr. Koch, Rossmühle 14.

Junge verheirathete Mutter eines Kindes sucht Stellung als **Märkthelfer**, gute Brüder suchen zur Verhinderung. Off. Offizier Rossmühle 30. W. Markert.

**Märktl. Käufch. Bot. Böttchermeister, Arbeit. Hoch. Alte Empf. Hilfe. Germinal Reichenbach 14**

15. Märktl. ob. Kauf. 1. Et. Verkaufsstube 7, I.

**Herrschafflicher Käufch.** geb. Cav. (Universitätslehrer), 20 J. alt., im Alter, Jahren und Geschlecht perfekt, nicht gestiftet auf kein gute Freunde, per 1. April dasselbe Stelle, wo er sich verheirathen kann. Off. off. unter 0. 13 Expedition dieses Blattes erh. Ein junger, frisch. Mann, 23 J. alt., nicht, gestiftet auf kein gute Freunde, Stelle des **Käufch.** **Märktl. Käufch.** oder dergl. Offizier Rossmühle 15. Nr. 50. 4. Etage rechts, erhoben.

15. Käufch. (Kauf). 1. Et. Verkaufsstube 7, I.

**Junge Witwe** möchte die Leitung einer Filiale, gleichzeitig wünscht Brände, zu übernehmen. Tantzen kann getrieben werden. Offizier unter 0. 30 in die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Frau sucht die **Filiale** einer gangarten Geschäft zu übernehmen. 28. Abreise u. O. 38 in die Exped. d. Bl.

**1 j. Verkäuferin** mit guten Freunden, dem **Polymenten**, Schnitts u. **Wachs-** **Brände** sucht per 15. März über 1. April Stellung mit Familieneinkommen erwünscht. Offizier unter 0. 30. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine junge Mädch. sucht Stellung als **Gekläuterin** in **Wadenwaren** und **Confection**. Familieneinkommen erwünscht. Offizier Offizier erhoben. Rossmühle 12. Cowall, Döbeln.

Eine perfecte **Verkäuferin** für **Waden-** und **Confection**-Geschäft sucht Stellung. Off. u. Z. M. 7 Blätte d. Bl. Rossmühle 14.

1. Märktl. aus acht. Frau, nicht noch verlobt. Gelegen unter bestech. Anspr. 8. ob. Verkäuferin in **Wadenwaren** oder als zweite **Bar-** **arbeitserin** für **Das Dampfhaus** 14. 4. Etage.

Ein frisch. gejegten Mädel, nicht im Berufe, in bestech. einer Filiale vorgezogen, sucht, gestiftet Stellung zu **Bürofunktionär**, am liebsten in einem Herrenhausdienst, da Gedanken Jahre lang in das Bräutigam steht. Off. u. O. 30. 4. Etage rechts, erhoben.

**Verkäuferin.**

Ein j. aust. Mädch. wünscht in der Seifen- und **Bürofunktionär** vollständig erforderlich, nicht, gestiftet Stellung zu **Bürofunktionär**, am liebsten unter bestech. Anspr. 8. ob. Verkäuferin in **Wadenwaren** oder als zweite **Bar-** **arbeitserin** für **Das Dampfhaus** 14. 4. Etage.

Ein frisch. gejegten Mädel, nicht im Berufe, in bestech. einer Filiale vorgezogen, sucht, gestiftet Stellung zu **Bürofunktionär**, am liebsten in einem Herrenhausdienst, da Gedanken Jahre lang in das Bräutigam steht. Off. u. O. 30. 4. Etage rechts, erhoben.

**Eine Directrice** für **Touren-Connection**, mit guten Freunden, sucht per 1. April Stellung. Offizier erhoben unter M. R. "Invalide d'An-

**dersen.**

Siehe eine Stelle als **Putzmeisterin** u. **Gekläuterin** unter bestehenden Zeitschriften. Auf Wunsch per Vorber. Offizier an **Messow & Waldschmidt**, Burgen.

Auf. 1. Märktl. Bräutigam 1. Et. Bestätigung in einiger dem Hause Rossmühle 12. 10. II.

A. aust. Frau sucht Stell. als **Wirt-** **schäfterin** **Wundklinikstrasse** 10. II.

Eine aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine ältere Mädch. sucht unter bestech. Anspr. 8. ob. Verkäuferin in **Wadenwaren** oder als zweite **Bar-** **arbeitserin** für **Das Dampfhaus** 14. 4. Etage.

Eine aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

**Eine gebildete Frau**, aufwändig vorgezogen, mit vorsichtigen langjährigen Freigaben, sucht Stellung zur Leitung eines Haushaltes, zur Erziehung unsterblichen Kindes oder zur Pflege eines älteren Kindes oder Dame. Offizier unter 0. 30. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein aust. aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein aust. aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein aust. aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein aust. aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Ein aust. aust. Mädel, 17 J. alt., mit gut. Anspr. auf eine Stell. im Hause d. Wundklinik, am liebsten vor dem 1. April zu finden. Offizier u. O. 28. 4. Etage rechts, erhoben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen gesehen. Bitte ob. Off. u. Z. 146 in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Eine gebild. jung. Mädch. sucht Stellung als **Geisthälterin** in bester Familie. Es wird weniger auf Gehalt, wie gute Bekleidung und Familieneinkommen g



# Battenberg,

Ecke Lauchaer und Lange Straße.

## Gute-Quelle,

ältestes und renommiertes Spezialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. Grossartige Ventilation.  
Größter Erfolg nachstehender Künstler-Spezialitäten allerersten Ranges.

Art. Elise de Carell, Elsa Merbeth, Elsa Perner, Tamburini, Herrn und Frau Thoma, Würzburgers Originalduettknech Herrn Agostino, amerikanischer Clown, sowie des Schattenspielmasters Herrn Massias.

Heute 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Reiterlicher Platz 75 Pf.

**Bons und Familienbillets günstig.**

**Tunnel.** Zuhörer der Concertsängergesellschaft Cristoph, befindet sich 8 Tannen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Pritsch.

**Zwickauer Hof, Königplatz 7.**

Täglich Concert und Vorstellung. Direction R. Rosenthal.

Wohl amüsantes Programm. Heute u. m. "Für Jeden etwas". humoristisches Ensemble. "Die Regentliche", humorist. Duett (neu). Anfang Nachm. 5 Uhr.

**Stadtgarten.** Auf vielseitigen

heute und folgende Tage Concert der Jodler-Sänger-Gesellschaft "Marthaler".

Anfang 7 Uhr. 6 Tannen, 1 Herr. Direction: Kammermeyer. W. Klingebell.

**Coburger Hof,**

Windmühlenstrasse 11.

Heute großes Concert der Kärtner Sänger-Gesellschaft J. Hartmann.

Speisen und Getränke von bekannter Güte. W. Schmideler.

**Pantheon.**

Heute Freitag Ballmusik.

F. Liebold.

Morgen Sonnabend, Stiftungsfest der Wagenbauer von Leipzig

und Umgegend.

**Kroppenstedt's Ballhaus,**

Dufourstrasse No. 36.

Jeden Dienstag, sowie Sonntag Tanzmusik.

**Gashwih. Rother Hirsch. Gashwih.**

Gasthof 1. Ranges.

Weinen lieben Gästen und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß kein Bockbierfest stattfindet. Weitere empfohlene von heute ab:

Herrn Sennauer Böckbier und H. Bockwürthchen. Rettig gratis.

Hierzu lädt ganz ergebnis ein Wilhelm Lutze, Bahnhoft-Restaurateur.

**Wein-**

R. Becker,

gegenüber Schloss Pleißenburg.

**Stuben.**

Obstmarkt 2.

Neben dem Stadttheater

**Gedienst!**

**Restaur. Stadt Dresden**

empfiehlt seine angenehmen Restaurations-Localtäten, parterre

und 1. Etage bei guter Bedienung.

Wieder gelegnete Räumlichkeiten zur Abhaltung von Feierlichkeiten jeder Art.

Will. Huska.

**Restaurant zur Alten Burg.**

Heute von 9 Uhr an Spektakeln.

Abends Krebsuppe. Gute mit Krautblättern.

Ungefähr keine fremdländischen Spezialitäten, sowie Spezialitäten aus Italien.

H. Lager und Vereins-Böhmisches aus den renommierten Vereinsküchen.

St. Petri-Brau aus der berühmten Greif-Akkordbrauerei zu

Gummbach. Herzlich empfohlen. Auf der Ausstellung für das volle Kretz mit Bierendplatte und goldenen Medaille prämiert.

= Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen. =

Adolf Wagner.

**Restaurant Peters-Burg**

Seeger u. Albertstrasse.

Heute Mockturtel-Suppe, Truthahn gefüllt mit fr. Trüffeln,

ger. Rheinlachs, Völkertindzunge, Kalbscotelettes

mit Blaumusik.

Mittwochabend. Sohl. 8-10 Gangs. Suppe 2/- Fort. 30 Pf. Abonn. 70 Pf.

Großher. Biergärtner. Münz. Greif. Bier und Bierbäcker. unverzerrt.

Freitag, den 23. Februar, erstes diejährige.

**Großes Bären-Essen.**

**Kunze's Garten,**

Johannesgasse 9. Grüneiche Steinweg 14.

Vorzüglichster Mittagstisch.

Heute Abend Sauerbraten mit Röllchen.

Großes Bier von Liebeck & Co.

**Rottig's Restaurant**

16 Schulstrasse 16

empfiehlt ein fröhliches Kulmbacher Bier von Math. Rering I.

Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

G. Gerhardt.

**Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 20.**

Heute Schinken in Brodteig. Coburger Bierbier Kochschein. Bierbäcker. 20 Markchen für 3-4 frei. Weinen ähnlich bei vorzüglichen Bier-Bieren. F. W. Schulze.

Augenbauer Bierhalle für Familien. Telefon-Kontakt 1. 1320.

Heute Freitag, den 19. Februar er.

**Carnevalistisches Concert**

aufgeführt v. der neuen Brügger Concert-Capelle unter Leitung d. Herrn Blüthner. G. Coblenz.

Heiteres Programm. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Das Konzert-Billard ist an der Seite 10 Pf. nachzuzahlen.

Concert, den 20. Februar e. im großen Saale V. Stiftungsschule

des Vereins der Weinhändler und Bierer für Leipzig und Umgegend.

Nächster Sonntag, 2. gr. Militär-Concerte vor der Capelle des Reg. Götz.

1. Februar-Mtg. Nr. 17. Die Stadtkompanie Linke. Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.

Louis Kaiser.

Heute Abend 8 Uhr. Die Stadtkompanie Linke.







nehmen zu müssen. Da weichen Umstände doch gehoben, ergiebt sich u. R. daraus, daß die Königsgroße der Hirschmühle statt der für jedes Rothenen abgeschloßnen 33 Waggons nur noch 12 bis 16 Waggons täglich liefert.

— **Ralbacher Export-Bierbrauerei** (vorm. Karl Pfeil), Röhrigroßhafen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, daß Generalversammlung die Vertheilung von 7% Bire. Bierabend vorzuschlagen. Der Abzug betrug 51.880,86 fl gegen das Vorjahr 43.192,1 m.

— **Bier.** 17. Februar. Bei Gründung des Kommissionärschreis über die Bierverteilungspflicht der österreichischen Vereinshöfe in Deutschland wird bestimmt, daß Österreich-Ungarn, wenn es das vertragsgemäß übernommene Drittel der gekauften im heutigen Böhmen befindlichen österreichischen Vereinshöfe im Betrage von 26 Millionen Kärtl auch durch Teilnahme-Betrieb bereit ist den Weltmarkt verlassen zu lassen, einen Betrag von 2.730.000 fl. erläutern würde. Die Verhandlung wurde jedoch unerwartlich nicht sofort erfolgen. Aus den Erklärungen des Schatzmeisters Reiters von Ralbach im deutschen Reichstage geht hervor, daß die Übernahme auf eine längere Zeitspanne verzögert sei. Die Rücknahme von 26 Millionen Kärtl in Vereinshöfen kann in drei oder vier Jahren allmählich erfolgen wird, kann aber auf die Verhinderung der österreichischen Bierbrauereien keinen nachhaltigen Einfluß ausüben. Nach den Erklärungen, welche im Reichstage abgegeben wurden, hat auch die deutsche Regierung nicht die Absicht, mehr noch als Teile des Befehles an Vereinshöfen, welche ihr zur Last fallen, zu verschaffen. Den gleichen Standpunkt wie auch die österreichische Regierung beobachten. Im Januar kann man das Übernahmestatut als ein billiges und fruchtbares bezeichnen. Die deutsche Regierung hat damit indirekt bestimmt, daß für Österreich-Ungarn eine Befreiung vom Weltmarkt nicht mehr besteht, und die österreichisch-ungarische Regierung hat gezeigt, daß sie auch die moralischen Maßnahmen gegen sie, welche bei Wegen anderer Beprägung in Betracht zu ziehen sind. Diese feindliche Aussteuerung ist ein Opfer von 2.730 Millionen Gulden wert. Davon werden, wenn die Quote für die gemeinsamen Ausgaben auch hier zur Ausweitung gelangen sollte, nach 1.731 Millionen Gulden auf Österreich und nach 0.857 Millionen Gulden auf Ungarn entfallen.

— **Kiew-Hof.** 6. Februar. (S. S. 61.) Der Charakter des Großhofs am Waaren- und Produktionsmarkt hat sich auch in dieser Woche nicht verändert. Die Umsätze blieben groß, während Preis der zweiten Stufe weiter nach unten traten. Der Kiewer Zweckverband Weißbier betrug für die am 4. Februar bereitgestellte Menge 2.823.981 fl. gegen 2.312.986 fl. in der Vorwoche und 2.720.165 fl. in der Parallelwoche des Vorjahrs.

### Post- und Telegraphenwesen.

WTB. **Roskow.** 18. Februar. Die zweite Post von London über Odessa vom 17. Februar ist ausgeblichen. Grund: Zugverzögerung.

WTB. **Großherzst.** 18. Februar. Die dritte Post von London über Odessa vom 17. Februar ist ausgeblichen.

### Königliches Amtsgericht Leipzig.

#### Handelsregister.

##### Nr. 16. Februar eingetragen:

Die Firma Wagn-Hilpert in Leipzig-Kennedy (Eilenbekerstraße Nr. 56) und als deren Inhaber Herr Johannes Wagn-Hilpert zugetreten.

#### Patente.

##### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachsen haben um die Erteilung eines Patentes für den betreffenden Gegenstand angemeldet. Die Anmeldung hat die angebrachte Nummer erhalten.

Der Gegenstand der Anmeldung ist einfaches gegen vorliegende Benennung geprägt.

Nr. 11. "Vorrichtung für Reiseziegelstäbe". — Julius Hüniger in Taura bei Borsiglied. 4. Dezember 1891. Cl. 25.

Nr. 2221. "Vorrichtung zur Eröffnung des Bambusblattes an Petroleumlampen". — Paul Leichmann in Leipzig. 25. September 1891. Cl. 47.

Nr. 8400. "Ausführungsform des unter Nr. 69.657 patentierten Verfahrens zur Herstellung von Metallketten aus gewickelten Banden". — Jakob Meyer in Dresden. 28. September 1891. Cl. 54.

Nr. 6738. "Verarbeitung". — Theodor Gath in Leipzig-Neustadt. 23. April 1891. Cl. 81.

#### Getheilung von Patenten.

Den nachfolgend genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den darunter angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 61.714. "Selbstkehle Beugungsvorrichtung für den Film und den Umlauf an Petroleumlampen". — Hermann Preuse & Co. in Leipzig. 20. November 1890 ab. Cl. 11.

Nr. 61.671. "Verfahren zum Herstellen von galvanischen Bleibildungen im Gießverfahren". — Ch. Höhn in Leipzig. 20. Mai 1891 ab. Cl. 15.

Nr. 61.710. "Verfahren zur Herstellung von Schlüsseln zum Schloß des lithographischen Schlosses". — C. Riedemann in Krippen bei Görlitz. 6. Juli 1890 ab. Cl. 15.

Nr. 61.767. "Zweifarbige Strichdrucke mit beweglichen Farbenfarben". — G. S. Grosser in Wiesbaden, Hessen. 20. Mai 1891 ab. Cl. 42.

Nr. 61.766. "Wolfszahn zum Aufklappen und Aufklappen der Messermeile". — H. W. Küster in Meinersdorf. 20. Mai 1891 ab. Cl. 25.

Nr. 61.753. "Wolfszahn zur Herstellung von Schaltern in unbedienter Form". — A. Rehmann und S. Bräuer in Nürnberg. 20. Mai 1891 ab. Cl. 25.

Nr. 61.678. "Songerholt". — H. Schmidt und H. Wolff in Bützow. 20. Juni 1891 ab. Cl. 34.

Nr. 61.679. "Abreißzettelfabrik mit selbsttätiger Entfernung mittels durchsetzender Spindel und beladenem Entfernungspunkt". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 42.

Nr. 61.765. "Wolfszahn zum Aufklappen und Aufklappen der Messermeile". — H. W. Küster in Meinersdorf. 20. Mai 1891 ab. Cl. 42.

Nr. 61.688. "Auf- und Entzündlicher an Feuerzeugen". — H. Hartung in Jena. 20. August 1891 ab. Cl. 47.

Nr. 61.723. "Abreißzettelfabrik mit selbsttätiger Entfernung mittels durchsetzender Spindel und beladenem Entfernungspunkt". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 42.

Nr. 61.718. "Reißzettel". — H. Rittmeyer in Leipzig-Vieselwitz. 20. Mai 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.689. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.719. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.718. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.717. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.716. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.715. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.714. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.713. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.712. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.711. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.710. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.709. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.708. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.707. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.706. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.705. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.704. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.703. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.702. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.701. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.700. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.709. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.708. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.707. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.706. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.705. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.704. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.703. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.702. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.701. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.700. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.709. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.708. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.707. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.706. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.705. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.704. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.703. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.702. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.701. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.700. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.709. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.708. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.707. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.706. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.705. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.704. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.703. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.702. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.

Nr. 61.701. "Schreibvorrichtung aus dem Ausgangsmaterial für geschriebenes Papier". — H. Riedel in Dresden. 14. April 1891 ab. Cl. 70.